

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren
Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

2. Ein glaubiger Christ seyn/ist ein hoher Name/ueber alle Namen inn der
Welt/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

die hohe Gnade / daß ich ja inn allem meinem
 Leben Jesum Christum / das edle Ebenbild Gottes
 mit auß den Augen sehe / sondern sein edles Le-
 ben statts anschawte / sein Sanftmuth / Demuth
 Armut / Barmherzigkeit / Gedult / &c. darinn mich
 räatlich zu bespiegeln : dieses Betrachten ist ja viel
 besser vnd nutzlicher / als alle andere Betrach-
 tungen : Demnach / O mein Gott / so drücke mir
 das edle Leben Jesu Christi / als ein edles Siegel
 tieffe inn mein / erz hinein / nemlich seine Liebe /
 Demuth / Sanftmuth / Gerechtigkeit / Miltsbätig-
 keit / Barmherzigkeit / Gedult / Creutz / Schma-
 che / seinen Tode : Das wird ein Liecht seyn inn
 meinem Herzen / dardurch ich werde erleuchtet
 werden / zu sehen den rechten engen Weg / vnd
 darauß zu wandeln / vnd zu fliehen den weiten
 breiten Weg der Welt / Kinder : Ach also lasse
 mich auß Jesum sehen / im Glauben ihm anhan-
 gen / über alle Feinde inn seiner Liebe ruben / über
 sie herrschen vnd siegen in seiner Krafft / im Leben
 aber ihm folgen / meines Nächsten Diener wer-
 den wie Jesus gewesen ist / so werde ich endlich
 mit Jesu erhöht werden.

2. Ein glaubiger Christ seyn / ist ein hoher
 Name / über alle Namen inn der Welt /
 vnd über alle Stände vnd Empten / über
 alle Zeit / Ort / Beschäftigung / vnd über die ganze
 Welt,

Freylich

Königlich ist dies wahr: Wolte Gott
 der tauende Theil der genaiten Chris-
 ten/ die zu ihren weltlichen bürgerlichen
 Adel möchten recht gründlich erkens-
 nen/ da würden sie nicht solche Schlawen vñ
 eigene Knechte der Welt/ deß Sachans/ vñ ihrer
 fleischlichen Begierden verbleiben: denn lieber
 was heiße ein Christ/ heißet es nit ein Gesalbter/
 woher aber wird er er also genant/ nemlich von
 dem Gesalbten Jesu Christo: womit wird er ge-
 salbet? Nit mit der Salbe deß Fleisches vñ als
 ler bösen Lüsten/ nicht mit der Salbe deß alten
 Adams: Das ist ein schädliche tinctur, die hat
 Leid vñ Seel elendiglich verderbt: sondern mit
 der Salbe deß neuen Adams/ mit dem Freuden-
 öl deß Heiligen Geistes: Worzu wird er gesal-
 bet? Zum Köniz/ zum Priester/ zum König/ daß
 er herrschen soll in dir/ O Jesu Christo/ Krafft deis-
 ner Herrschafft/ vñ ihme zu gut er worbene/ Si-
 ges/ über Sünd/ Teuffel vñ Todt/ vñ das gan-
 ze Adamische Reich in ihm: Zum Priester/ daß
 er opffern/ keten vñ lehren soll: Ach mein Gott/
 laß mich diesen Königlichen Gewalt vñ Privile-
 gium/ so du mir in Jesu Christo gegeben hast/ vñ
 darzu ich durch den Heiligen Geist gesalbet bin/
 hoch achten/ wider alle meine Feinde als ein Kö-
 nig herrschen/ den sündlichen Lüsten nicht als ein
 Schlave dienen vñnd folgen/ sondern sie/ als ein
 gewaltiger vñ gebietender König regieren/ zwün-
 gen vñ vnder mich bringen: Zum Priester hastu
 S ij mich

Praxis Arndiana,

100
 mich auch gesalbet / O mein Gott / Ach laß mich als
 ein Priester dir geistliche Opffer bringen / deß Lo-
 bes der Liebe / der Gedult / vnd meiner Glieder / ja als
 ein Priester verkündigen meinen Brüdern / wo
 es nur Gelegenheit gibt / an allen Orten dein
 Krafft / der du mich beruffen hast zu deiner Liebe :
 als ein Priester straffe die / so mutwillig sündi-
 gen : Ach lasse mich ja wol bedencken / O mein
 Gott / dise meine Herligkeit / das ich sey ein Pries-
 ter vor dir / dir zu opffern / zu beten / zu straffen / zu
 lehren / vnd was ein Priester auff der Sangel
 das ich das privatim vnder allen meinen Bräu-
 dern mit Ernst verichte / nach deinem Befehl /
 vnd meinem priesterlichen Ampt.

Super Cap. XII.

1. Wie Christus der rechte Weg vnd Zweck
 sey der wahren Gottseligkeit / vnd wo
 Gott den Menschen nit leitet vnd füh-
 ret so irret er.

D Ob mein Gott / weil ich ja in diesem Thre-
 nerthal auff dem engen vnd schmalen
 Stege zum Ewigen Leben / zwischen so
 vielen Gefährlichkeiten nit richtig forts-
 cken. n. en kan / wo ich keinen richtigen ebenen Weg
 habe / Ach so weise du mir H. Er. deinen Weg /
 Jesum Christum / das ich mit wahren Glauben
 in erger eiffe / an ihn mich halte / seinem heiligen Le-
 ben nach wandle / auff seinen heiligen Wandel
 sehe : Ach er ist ja mit seinem Leben der einige
 Weg